



Achtung, fertig, los: Bei guten äusseren, aber windigen Bedingungen wurde der diesjährige Rheinfall-Lauf in Neuhausen gestartet.

Bilder Michael Kessler

Kampf gegen die Zeit und den Wind

Die siebte Austragung des Rheinfall-Laufs wurde zu einem vollen Erfolg, 579 Läufer und Läuferinnen starteten in Neuhausen und kämpften bei windigen Verhältnissen um gute Rangierungen.

VON CORINA FENDT

LEICHTATHLETIK Der erste Sieger durchlief die Zielpassage nach genau 23,27 Minuten und heisst Thomas Benz. Ihm folgten mit kleinen Abständen Olumu Ben Onyango, Martin Walther, Manuel Stocker und Sandro Muhl. Damit setzten die Schaffhauser Athleten die Höhenpunkte beim «Rhyfall-Run», der über 7,3 Kilometer führte. Bei den Frauen siegte Nicole Gomringer vor Sabin Tschopp und Myrtha Schum.

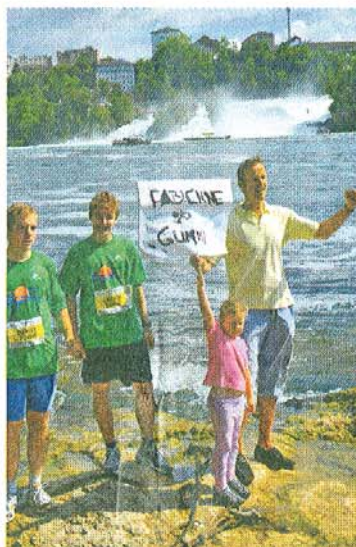
Martin Jost ist der Schnellste

Als Erster des über 24 Kilometer führenden Rheinfall-Laufes überquerte Martin Jost aus Kollbrunn nach 1:27.44,7 Stunden die Ziellinie. Obwohl er mehr als sechs Minuten auf den Streckenrekord verlor, war er sichtlich zufrieden: «Ich bin stolz auf meine Leistung. Der Wind bereitete mir zwar etwas Mühe, aber wir liefen taktisch und wechselten uns mit der Führung jeweils nach einigen Kilometern ab, sodass sich die einen im Windschatten etwas erholen konnten.» Der 33-Jährige startete bereits das vierte Mal am



Der Sieger: Martin Jost aus Kollbrunn war der Schnellste beim Rheinfall-Lauf.

Rheinfall-Lauf und ist begeistert von der atemberaubenden Kulisse und den zahlreichen Zuschauern, die überall am Streckenrand standen. Das ist we-



Glücklich ist, wer seine Fans am Wegesrand sehen sieht.

nig verwunderlich, denn der Rheinfall-Lauf gehört zu den schönsten Läufen der Schweiz. Nachdem die Athleten die ersten Kilometer durch Neuhausen

laufen, überqueren sie ein erstes Mal den Rhein. Vorbei am Schloss Laufen, alles entlang des Rhein bis nach Rheinau und auf der anderen Flussseite wieder zurück. «Der krönende Abschluss ist der Zieleinlauf mit Blick auf das gesamte Rheinfallbecken», so Jost nach seinem Sieg.

Bei den Frauen dominierte Ladislava Cisarovska das Rennen. Nicht nur ihre gesamte Konkurrenz liess sie auf der Strecke, sie verbesserte auch den alten Streckenrekord von Beatrice Egger aus dem Jahre 2005 um mehr als drei Minuten. Cisarovska, die die 24 Kilometer in 1:38.01,2 absolviert hatte, war total überrascht, nachdem sie von ihrem neuen Rekord gehört hatte. «Am Start hatte ich ein ungutes Gefühl, meine Beine schmerzten und waren ziemlich schwer. Doch nach Kilometer zehn fühlte ich mich wohl, und ich konnte den Rest des Laufes geniessen. Nun bin ich überglücklich, dass dies sogar zu einem Rekord gereicht hatte.»

Nebst den beiden Tagessiegern klassierten sich weitere 577 Athleten und Athletinnen. Damit dürfen die Veranstalter mehr als zufrieden sein.